

AUFRUF ZUR BETEILIGUNG

■ Für die partizipative Erarbeitung der Berliner »Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit« braucht es Ihre Mitarbeit! Insbesondere im Rahmen der themenfeldspezifischen Arbeitsgruppen können Sie sich beteiligen. Sie sind das zentrale Forum, in dem Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Fachverwaltungen und Bezirksämtern sowie aus der Wissenschaft oder dem privaten Sektor ihre besonderen Expertisen, Perspektiven und Erfahrungen einbringen.

■ Wenn Sie sich in einer Arbeitsgruppe beteiligen möchten oder weitere Informationen zum Beteiligungsprozess wünschen, dann nehmen Sie Kontakt auf: lsbti@camino-werkstatt.de



■ Die Erarbeitung der Landesstrategie erfolgt unter der Federführung der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) in der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA).

www.berlin.de/sen/lads



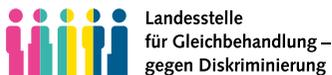
■ Der Runde Tisch »Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität« wird durch die Ansprechperson der Landesregierung Berlin für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (AP QB) geleitet.

www.berlin.de/ansprechperson-queer



■ Camino gGmbH begleitet und moderiert den Beteiligungsprozess.

<https://www.camino-werkstatt.de>



Entwicklung einer

»LANDESSTRATEGIE FÜR QUEERE SICHERHEIT UND GEGEN QUEERFEINDLICHKEIT«

Eckdaten des Erarbeitungsprozesses und Möglichkeiten der Beteiligung

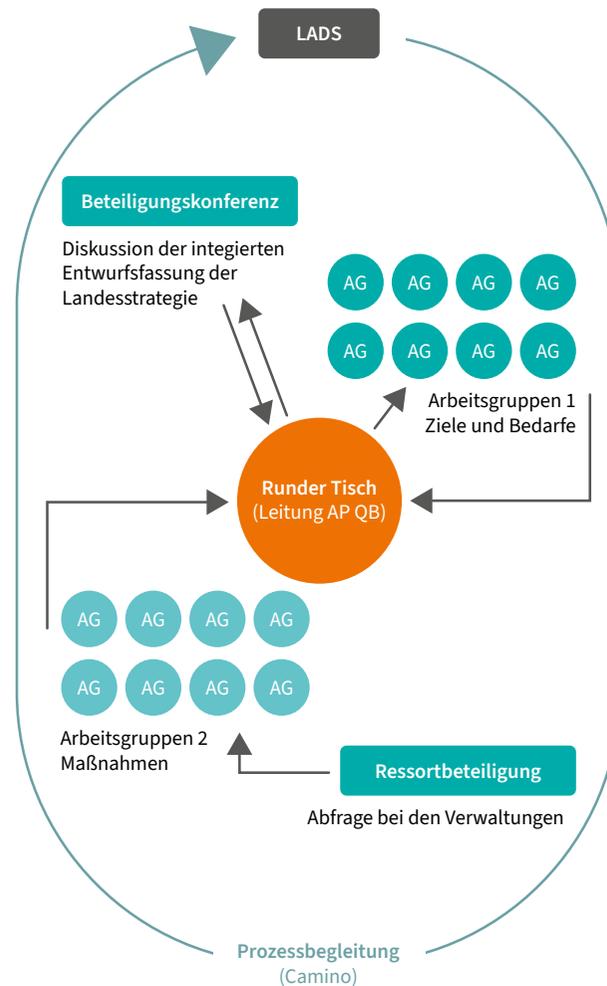
DIE »LANDESSTRATEGIE FÜR QUEERE SICHERHEIT UND GEGEN QUEERFEINDLICHKEIT«

■ Berlin gilt als die Geburtsstadt der weltweiten queeren Emanzipationsbewegung. Als Regenbogenhauptstadt ist Berlin somit Vorreiterin in Sachen Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Gleichzeitig sind Queerfeindlichkeit und Gewalt gegen LSBTIQ+ Personen auch in Berlin ein alltägliches Problem, und die Anzahl der polizeilich und zivilgesellschaftlich registrierten Fälle queerfeindlicher Hasskriminalität steigt seit Jahren an.

■ Die Berliner Landesregierung hat sich in den Richtlinien zur Regierungspolitik 2023–2026 das Ziel gesetzt, Queerfeindlichkeit und Hasskriminalität gegen LSBTIQ+ Personen konsequent zu bekämpfen und die zum Schutz queerer Personen bereits bestehende Anti-Gewalt-Arbeit weiter zu stärken.

■ Um diese Ziele zu erreichen, wird die Landesregierung gemeinsam mit den LSBTIQ+ Communitys und der Stadtgesellschaft eine »Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit« erarbeiten und umsetzen. Ein breites Beteiligungsverfahren wird organisiert, um die Entwicklung der Landesstrategie so partizipativ wie möglich zu gestalten. Gemeinsam werden Ziele und zentrale Handlungsfelder definiert, Bedarfe analysiert und Maßnahmen entwickelt.

■ Im März 2024 wurde der Beteiligungsprozess im Rahmen eines Kick-Offs eröffnet, Ende 2025 soll der Berliner Senat die Landesstrategie beschließen.



BETEILIGUNGSVERFAHREN ZUR ERARBEITUNG DER LANDESSTRATEGIE

DER RUNDE TISCH »SCHUTZ VOR QUEERFEINDLICHER HASSKRIMINALITÄT«

■ Die Ansprechperson Queeres Berlin leitet den Runden Tisch, der den Erarbeitungsprozess der Landesstrategie steuert. Hier wird über übergeordnete Ziele, Handlungsfelder, Zwischenstände und Prozessschritte diskutiert. Die verschiedenen Stränge des Prozesses werden hier zusammengeführt und eine Beschlussfassung erstellt. Am Runden Tisch sind Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Verbänden beteiligt.

DIE ARBEITSGRUPPEN

■ Die grundlegende inhaltliche Arbeit zur Entwicklung der Landesstrategie leisten themenfeldspezifische Arbeitsgruppen. Sie kommen in zwei zentralen Phasen des Prozesses zusammen, um Probleme und Herausforderungen zu benennen, Zielstellungen zu formulieren, bereits bestehende Maßnahmen gegen Queerfeindlichkeit und Hasskriminalität zu bewerten und Vorschläge für zukünftig umzusetzende Initiativen und Projekte zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppen bringen Personen mit Fachwissen zu den verschiedenen Handlungsfeldern zusammen und sind beteiligungssoffen.

DIE BETEILIGUNGSKONFERENZ

■ Zwischenergebnisse der Arbeit von Arbeitsgruppen und Runden Tisch werden der Öffentlichkeit im Rahmen einer Beteiligungskongress im Juni 2025 vorgestellt. Unter breiter zivilgesellschaftlicher Beteiligung wird es hier Gelegenheit geben, eine Entwurfssfassung der Landesstrategie zu diskutieren, zu erörtern, zu ergänzen und anzupassen.